

Halle und Umgebung.

Amflicher Teil.

Städtischer Eierverkauf

in der Talantstraße: Donnerstag, den 26. April 1917. Zum Kaufe berechtigt die Nummern der Lebensmittel...

Schollenverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 wird der Verkauf der Stadt...

Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 den Vorschriften...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt in Stadt-Einrichtungen...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter...

35 Kilogramm auf 30 Kilogramm für je 100 Kilogramm abgelieferter Desfrüchte zu erhöhen.

Lokaler Teil.

Ein neuer sozialer Frauendienst.

Man schreibt uns von amtlicher Stelle: Die Notwendigkeit der Frauenarbeit im Kriege hat besonders zu einer starken Vermehrung der Fabrikarbeiterinnen in Kriensbetrieben geführt.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Die Teilnehmerinnen des Kurzes haben nach Beendigung ihrer Ausbildung Aussicht auf belobende Anstellung durch einen Betrieb, sofern sie sich als geeignet erweisen haben.

Oskar Blumenthal

Berlin, 24. April. Der Luftspieltheater Oskar Blumenthal gilt gestern Abend hier als geboren.

Eine heterere Literaturgröße ist mit Oskar Blumenthal dahingegangen; eine, die sich nie etwas daraus gemacht hat, mit leichtem Gepäd — mit einem Mutterlofer von Lebensunwürdigkeiten...

Blumenthal kam von der Publizität her; als Feuilletonredakteur und Kritiker des Berliner Tageblatts hat der Dreißigjährigen durch Witz, Ironie und Temperament im literarischen Berlin Fuß gefaßt.

Blumenthal kam von der Publizität her; als Feuilletonredakteur und Kritiker des Berliner Tageblatts hat der Dreißigjährigen durch Witz, Ironie und Temperament im literarischen Berlin Fuß gefaßt.

Blumenthal kam von der Publizität her; als Feuilletonredakteur und Kritiker des Berliner Tageblatts hat der Dreißigjährigen durch Witz, Ironie und Temperament im literarischen Berlin Fuß gefaßt.

vergnügte Stunden herheilt hat, wird man den literarischen Ehrenlauf nicht verlassen.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Vor wenigen Wochen ging ihm seine Gattin im Tode voran, der er nun nachgefolgt ist.

Fräulein.

Eine Erinnerung aus den achtziger Jahren von S. Kozetzka, Deutsch von Marie Behmering.

Sie war ein kleines, hageres Mädchen mit einem gewöhnlichen, farbigen Gesicht und edigen, etwas komischen Bewegungen. Ihre grauen, runden Augen erinnerten an die eines Vogels und sie blühten luschigst alle an mit dem Ausdruck der Unbeobachtetheit und des Schuldbewußtseins.

Das agharate Saar löste sich beständig aus dem Knoten, der nachlässig im Nacken aufgeschwelt war. Wo hätte sie auch die Zeit herbringen sollen, um sich sorgfältig zu frisieren! Man kann nicht behaupten, daß Fräulein mit Stunden gerade überhäuft gewesen wäre, nein, aber da sie keine abhängige Altmutter zu werden imstande war, so wurde ihre Zeit nießlich ausgebeutet.

Fräulein — so hieß es in einem Hause —, Sie gehen wohl zu meiner Schneiderin mit heran und sagen ihr, daß ich sie morgen erwarte. Sie kommen ja dort vorbei!

Und Fräulein! Sie sind ein wenig zum anderen der Stadt, denn die Schneiderin und der Laden waren meistens von ihrer Wohnung entfernt.

Sie wartete wohl nicht gern ein Weildchen auf das Stundengeld, jagte mitunter eine Dame, die sich einen neuen Hut kaufen und ihren Gatten deshalb nicht beschäftigen wollte.

Da sie überall wie zu Hause war, so heilte sich auch niemand, ihr pünktlich die Stunden zu bezahlen.

Sie wartete wohl nicht gern ein Weildchen auf das Stundengeld, jagte mitunter eine Dame, die sich einen neuen Hut kaufen und ihren Gatten deshalb nicht beschäftigen wollte.

eine Heimat und ein Vaterland hatte. Von alledem aber waren nur blasse, spärliche Erinnerungen zurückgeblieben.

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

„Ganz gleich, wo ich lebe, wenn ich nur ein Stück Brot habe. Hätte ich Angehörige, dann wäre es etwas anderes!“

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1916.*

Aktiva.		Passiva.	
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	171 474 092,29	Eingezahlte Kommandit-Anteile	300 000 000
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen a) Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	831 302 992,21	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	94 975 000
b) eigene Accepte	581 992 992,21	hierzu Ueberweisung aus d. Gewinn- u. Verlust-Rechnung v. 1916	25 000
c) eigene Ziehungen	—	Besondere Reserve	24 000 000
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	hierzu Ueberweisung aus d. Gewinn- u. Verlust-Rechnung v. 1916	1 000 000
Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen, Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	113 145 000,78	Gläubiger	33 241 828,60
Vorschüsse auf Waren und Warenverschaffungen davon am Bilanztag gedeckt	151 250 000,34	a) Nostroverpflichtungen	—
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	7 948 110,30	b) seitens d. Kundenchaft bei Dritten benutzte Kredite	5 539 538,49
b) durch andere Sicherheiten	4 699 597,97	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	309 068 829,63
Eigene Wertpapiere	60 102 278,71	d) Einlagen a. provisionstr. Rechn. 1. innerhalb 7 Tagen	350 666 036,38
a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	45 503 716,08	2. darüberhinaus	249 893 093,13
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beibehaltene Wertpapiere	3 479 031,26	3. nach 3 Monaten	184 394 646,05
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	6 296 143,43	e) sonst. Gläubiger	—
d) sonstige Wertpapiere	1 723 288,88	1. innerhalb 7 Tagen	623 492 239,40
Kontostell-Beteiligungen	44 482 967,51	bis 3 Monaten	102 416 904,54
Beteiligung b. d. Norddeutschen Bank in Hamburg	60 000 000	2. darüberhinaus	12 634 609,85
Beteiligung b. d. A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	100 000 000	3. nach 3 Monaten	39 972 226,28
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	56 894 280,25	Accepte und Schecks	4 803 741,42
Schuldner in lauter Rechnung a) gedeckte	436 106 561,55	a) Accepte	—
davon d. börsengängige Wertpapiere gedeckt	97 845 171,22	b) noch nicht eingeleistete Schecks	—
b) ungedeckte	—	Ausgaben	—
Außer dem Aval- und Bürgschaftsschuldner	139 893 322,28	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	136 890 322,28
Wertpapierbestände der Pensionskasse und der Stiftungen	300 000	Eigene Ziehungen	—
Einrichtung	300 000	weitergehobene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—
abzüglich Ueberweisung an Gewinn- u. Verlustrechnung von 1916	300 000	Wohlfahrteinrichtungen	—
Bankgebäude in Berlin, Bremen, Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Hattungen, London, Mainz, Mühlheim	27 085 702,73	David Hansemann'sche Pensionskasse	4 798 022,72
Abzüglich Hypothek auf Grundstücke in den Ländern 56384, Lindengasse und Charlottenstraße 37/38	5 000 000	hierzu Ueberweisung aus d. Gewinn- u. Verlust-Rechnung v. 1916	400 000
Coblenz	520 000	Adolph von Hansemann-Stiftung	443 975,05
Sonstige Liegenschaften: Grundstücke Behrenstraße 21/22 u. Französischer Straße 63/66 zu Berlin, sowie in Essen u. Mühlheim	21 895 732,73	Schoeller-Stiftung	277 094,00
	8 966 089,15	Dr. Arthur Salomonsohn-Stiftung	58 383,15
		Dr. P. D. Fischer-Stiftung	50 958,00
		Sonstige Stiftungen für die Angestellten d. Gesellschaft	317 498,15
		hierzu Ueberweisung aus d. Gewinn- u. Verlust-Rechnung v. 1916	100 000
		10% Gewinnanteil auf 300 000 000 Kommandit-Anteile	300 000
		Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	853 080,57
		Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber	9 747 398,42
		Uebertrag auf neue Rechnung	1 292 239,49
			2 154 242 927,90

* Die nachstehende Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Londoner Niederlassung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1916.

Soll.		Haben.	
Verwaltungskosten einschl. Gewinnbeteiligung der Angestellten	17 332 114,98	Vortrag aus 1915	1 235 445,80
Steuern	3 471 692,11	Coupons	692 307,64
Zu verteilender Reingewinn	39 591 670,48	Verfallene Gewinnanteilscheine	300
		Provision	11 518 021,87
		Wechsel und Zinsen	20 271 911,88
		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	6 000 000
		Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	6 000 000
		Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 947 461,88
			67 665 438,57

Soll.		Haben.	
Verwaltungskosten einschl. Gewinnbeteiligung der Angestellten	17 332 114,98	Vortrag aus 1915	1 235 445,80
Steuern	3 471 692,11	Coupons	692 307,64
Zu verteilender Reingewinn	39 591 670,48	Verfallene Gewinnanteilscheine	300
		Provision	11 518 021,87
		Wechsel und Zinsen	20 271 911,88
		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	6 000 000
		Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	6 000 000
		Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 947 461,88
			67 665 438,57

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Am Grundbuche von Hietleben, Band 6, Blatt 203, Banden in der III. Abt. unter Nr. 2 für den Gendebmann Herbert Anton in Hietleben 3500 RM. Verkaufsgeld eintragen; das Grundbuchblatt ist im Jahre 1906 gefolgt und die Hypothek für denselben Gläubiger nach Band 14, Blatt 467, III. Abt., Nr. 1, übergeben worden.

Der hier 3500 RM. gebildete Hypotheksbetrag vom 2. Juni 1917 ist auf unbekanntem Wege verloren gegangen.

Mit Antrag der Frau Hedwig Viebing, geb. Anton, in Hietleben und des Mitbürgers Robert Anton in Halle wird der Inhaber des Hypotheksbetrages aufgefordert, spätestens im Aufgebotssterm am 23. September 1917, vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, seine Rechte anzugeben und den Hypotheksbetrag vorzulegen, widrigenfalls dessen Streifenfortreibung erfolgt wird.

Halle (S.), den 20. April 1917.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll am 14. Juli 1917, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Poststr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden das in Grundbuche von Halle, Band 70, Blatt 2540 (eingetragene Eigentümerin am 29. März 1917, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Witwe des Heinrich Pieter, Johanne 2916/16, geb. Fricke) eingetragene Hausgrundstück Poststr. 17, Kartenblatt 14, Parzelle 6021 in 2 ar 30 qm, lufth. Maßungsmess 2680 qm.

Halle (S.), den 16. April 1917.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Als Kommissionär für den Vertrieb von Anbau- und Lieferungsverträgen über Frisch- und Herbstweine für den hiesigen Kommunalverband ist von der Reichsstelle für Gemüse und Obst der Betriebsleiter Hoffmann in Dresden bestellt worden. Die Verträge sind alle diejenigen, die gewirkt sind, Gemüße in anderer Maßgabe anzubauen, werden darauf hingewiesen, daß sie sich mit ihren Wünschen und Fragen an den genannten Kommissionär wenden können.

Halle, den 25. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß dem Büro VIII (Gr. Berlin II) bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 5. April 1917.

Der Magistrat.

Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 91 unserer Kommandit-Anteile wird mit

Mk. 60,— für die Stücke von 600 Mark,

„ 120,— für die Stücke von 1200 Mark

vom 24. April 1917 an.

in Berlin bei unserer Kuponkassa, W. Behrenstr. 42.
 „ Bremen, Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Mainz, Metz, Mühlheim (Ruhr), Saarbrücken bei unseren Niederlassungen,
 „ Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Hattungen, Bad Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Potsdam, Tilsit, Wiesbaden bei unseren Zweigstellen.
 „ Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
 „ Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlbar.
 Die Auszahlung erfolgt ferner vom 24. April bis zum 15. Mai 1917 auch noch bei folgenden weiteren Stellen:
 „ Aachen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
 „ Augsburg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
 „ Bameln bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,
 bei dem Bankhause E. Heilmann,
 bei dem Bankhause B. v. Pachtaly's Entel,
 „ Cassel bei dem Bankhause L. Pfeiffer,
 „ Köln bei dem Bankhause A. Levy,
 „ „ Sal. Oppenheim Jr. & Co.,
 „ Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
 bei dem Bankhause Philipp Elmayer,
 „ Elberfeld bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,
 „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
 „ Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kampff & Co.,
 „ Hamburg bei der Vereinbank in Hamburg,
 „ Hannover bei dem Bankhause Hermann Bartels,
 bei der Hannoverischen Bank,
 „ dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,
 „ Straß & Co.,
 „ der Vereinsbank in Hamburg Filiale Hannover,
 „ Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
 bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
 „ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
 „ Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein,
 bei dem Bankhause F. A. Neubauer,
 „ Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
 „ Meiningen bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.,
 „ München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
 bei der Bayerischen Vereinsbank,
 „ Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
 „ Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G.,
 bei der Königlich Württembergischen Hofbank, a. m. b. H.

Berlin, den 23. April 1917.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Sibirien

von Georg Kennan.

3 Teile in einem Bande. Mit einer Uebersichtskarte von Sibirien.

Preis gebunden 2 Mk. 20 Pf.

Die Darstellungen Kennans bieten ein anschauliches Bild von den schweren Leiden der nach Sibirien Verbannten. Viele unserer deutschen Landsleute sind von den „Kulturbringenden“ Kuffen jetzt nach Sibirien verschleppt; die Lektüre des Buches beansprucht daher ein erhöhtes Interesse.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die glückliche Geburt unserer kleinen Gertrud zeigen hochachtungsvoll an Halle, den 25. April 1917. Karl Burde und Frau Elisabeth, geb. Möritz.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt unserer kleinen Gertrud zeigen hochachtungsvoll an Halle, den 25. April 1917. Karl Burde und Frau Elisabeth, geb. Möritz.

Nachruf.

Am 23. d. Mts., mittags 12 Uhr, verschied sanft an den Folgen einer schweren Operation unser lieber Freund, Kollege und Vereinsvors. der Lehrer I. R. Herr August Korge,

zuletzt Lehrer in Haulenwade, Kreis Zeitz, in 71. Lebensjahre. — Die ihm engverbundenen Kollegen und Vereinsbrüder betrauern sein Hinscheiden und bewahren ihm ein ehrendes Andenken. Halle, am 24. April 1917.

Der Lehrer-Emeriten-Verein.

Vermischtes.

Kinderschwitzer

kaufen Sie in sehr großer Auswahl preiswert bei

H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 64.

Briefpapiere

in Kassetten, Mappen und lose in allen Preislagen bei

J. Zoebisch, Grossschmiedestr. 22.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die Unabhängigkeit Albanens ausgerufen.

T. U. London, 24. April. „Marb Price“ meldet aus Saloniki: Die Franzosen haben die Unabhängigkeit Albanens ausgerufen. Sie haben in der Umgebung von Koriza eine Obrigkeit eingesetzt, in der vornehmlich Bessner des Landes vertreten sind. Ueber die Hälfte der Kolizei besteht aus Albanern. Die Italiener erlassen eine ähnliche Proklamation in ihrer Zone am Adriatischen Meer.

Benjelen.

Genf, 24. April. Salonikier Depeschen bestätigen den unmittelbar bevorstehenden Beginn der von den Entente-Mächten zu Lande und zur See unterstützten venezianischen Aktion zur Einschließung der Bevölkerung Abgriechenlands, vorerst Thezaliens.

Die gestrige Schwere.

Die Wiener Blätter berichten, daß am Freitag in Wien 100 deutsche Familienmitglieder eintrafen, die aus verschickten kampfswunden Gefangenenlagern kamen, um in der Schwere interniert zu werden. Es waren 10 Offiziere und 90 Soldaten. Sie sagten, daß sie erst vor wenigen Tagen von ihrer Internierung in der Schwere benachrichtigt wurden. Die deutschen Krieger werden in Graubünden untergebracht.

Die belgische Regierung soll — Palästina verwalten!!!

Laut „Kön. Jtg.“ berichten belgische Blätter, daß auf der letzten Verbandsberatung Italien vorgeschlagen habe, nach der Eroberung von Palästina durch die Engländer, solle das Land sofort durch Truppen aller Verbündeten besetzt werden. Dieser Vorschlag habe allgemeine Zustimmung gefunden. Belgien sei dazu bestimmt, Palästina zu verwalten. Man hätte diese Lösung für wahrscheinlich, sofern sie vom Vatikan angenommen werde. Vorläufig ist noch lange nicht soweit, zunächst haben die Engländer bei Gaza eine neue Niederlage erlitten, stehen also noch an der Grenze des erstrebten Landes.

Die Stockholmer Konferenz.

Nach Rotterdam Nachrichten Schweizer Blätter hat die englische Regierung die Hilfe der englischen Arbeitervereine zur Unterstützung internationalen Sozialistensongress in Stockholm nunmehr genehmigt.

Die italienische Kohlennot.

Die Schweizer Blätter berichten aus Mailand: Die Kohlennot in Italien wird immer drückender. Fortgesetzt mußte eine Reihe von Fabriken wegen Kohlenmangels die Betriebe einstellen. Die Schweizer Lokomotiven, die die schwersten Winterzüge mit Lebensmitteln nach Stationen herinführen, können dort seit einiger Zeit keine Kohle mehr erhalten, und sie müssen nun besondere Kohlenwagen (sogar von der Schweiz aus) mit sich führen, um sich auf der ganzen Fahrt selbst versorgen zu können.

Die Parlamentstillschließung des Oberhauses angenommen.

WTB. London, 24. April. (Reuters.) Das Oberhaus hat die Parlamentstillschließung angenommen.

Deutsches Reich.

Der Verfassungsausschuss des Reichstages.

Von einem Reichstagsabgeordneten wird uns geschrieben:

Für die erste Reichstagsitzung nach der Osterpause war ursprünglich die Konstituierung des 26. Ausschusses (Verfassungsausschuss) in Aussicht genommen. Da indessen die Dispositionen im letzten Anlaß nicht genügend geübt worden waren und die Fraktionen keine Sitzungen vorher abgehalten hatten, ist die Wiederbesetzung des Ausschusses bis zum 2. Mai vertagt worden. Nur die Sozialdemokraten und die Polen hatten ihre Mitglieder für den Verfassungsausschuss bereits benannt. Er wird sich zusammensetzen aus 4 Konservern, 2 Mitgliedern der Deutschen Fraktion, 6 Zentrumsgenossen, 2 Polen, 3 Nationalliberalen, 3 Fortschrittlichen, 2 Mitgliedern der Arbeitergemeinschaft und 6 Sozialdemokraten. Ueber die Arbeitsweise des neuen Ausschusses fanden schon unüberwindliche Vorbesprechungen zwischen den einzelnen Fraktionen statt. Die Ansichten über die erreichbaren Ziele gehen einflussvoll nebeneinander. Es wird vom Gang der Beratungen abhängen, ob wirklich praktische Erfolge erzielt werden.

Eine Rundgebung des „Unabhängigen Ausschusses“.

Der „Unabhängige Ausschuss“ für einen deutschen Frieden“ veröffentlicht gegen den Beschluß des sozialdemokratischen Parteiausschusses eine längere Erklärung, der wir folgende Sätze entnehmen:

„Die sozialdemokratische Partei hat eine Entschiedenheit in der Festlichkeit gebracht, die einen Frieden „ohne Annexionen und ohne Kriegsentlastung“ fordert. In der Schlussrede, die den Beratungen folgte, hat der Führer der Partei von „unfünftigen Forderungen“ der „Anzionisten“ gesprochen, einer „Handvoll Leute, die man nicht ernst nehmen könne“. Der „Unabhängige Ausschuss“ hat niemals „unfünftige Forderungen“ aufgestellt. Sind die Forderungen des „Unabhängigen Ausschusses“ unfünftlich, so sind es auch die des Reichstages.“

Der „Unabhängige Ausschuss“ verlangt Sicherung unserer

Grenzen nach Ost und West. Soll Ostpreußen auch in Zukunft der Festungsetzter Warschau—Romna gegenüberliegen? Soll Belgien als Einfallspforte offen bleiben in unmittelbarer Nachbarschaft unserer wichtigsten Industriegebiete, ohne deren lächerlich Behalt überhaup nicht Krieg führen können? Sollen wir „erweiterte“ Landliche Siedlung in deren wichtigste nicht eintragen können für alle Zeiten entlassen? Ein Friede ohne Wohlstand und Kriegsentlastung ist gleich zu beuten mit der „Reaktion“ und „Unterdrückung“, die der Führer der Sozialdemokratie nach eigener Erklärung dem deutschen Volke fernhalten will. Unsere Arbeiter werden ihn zur Rechenschaft zu ziehen haben, wenn sie die Folgen eines solchen Friedens tragen müssen. Kann denn irgend jemand auf Gottes Erde wissen, ob nicht aus der Revolution (in Rußland) russische Zustände hervorgehen werden, die für den Bestand unseres Volkes in höchstem Grade gefährdend sind? Gibt es in ihr nicht auch eine starke nationale Strömung? Dieser Lage gegenüber gibt es für die Weltmächte in der gegenwärtigen Stunde nur eine Aufgabe: Den Sieg!

Wir sind mit der Sozialdemokratie einig in der entschiedenen Zurückweisung der Behauptung unserer Gegner, „daß die Fortführung des Krieges nötig sei, um Deutschland zu freistehenden Staatseinrichtungen zu zwingen“. Aber wir erheben den entschiedenen Widerspruch, wenn es als möglich erklärt wird, durch Beitritt zu einer übernationalen Organisation und Anerkennung einer obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit den dauernden Bestand des künftigen Weltfriedens sichern zu helfen“. Das würde gleichbedeutend sein mit der Ausrichtung einer anglo-amerikanischen Weltleitung. Wilson hat sich in seiner Vorkatholiken im Kongress die Behauptung der Unfreiheit des deutschen Volkes in schroffer Form zueigen gemacht: als je ein anderer Feind. Gegenüber der Erklärung der Sozialdemokratie ermarren wir als unerlässlich eine offene Stellungnahme unserer Regierung. Die sozialdemokratische Erklärung gibt nicht wieder, was das deutsche Volk denkt, und die Regierung ist verpflichtet, wissen zu lassen, daß sie die oft betonte und empfohlene Unparteilichkeit nicht auf diesem Boden sucht.“

Wir sind mit dem „Unabhängigen Ausschuss“ soweit durchaus einig, daß die sozialdemokratische Friedensbewegung die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes unberücksichtigt läßt. Wenn aber der „Unabhängige Ausschuss“ das Gleiche wollte, wie der Kanzler, dann ist seine Gründung überflüssig geworden und die Stellung unverständlich, die er dem Kanzler gegenüber einnahm.

Scheidemanns Wahlkreis gegen Scheidemann.

Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins für den Reichstagswahlkreis Solingen, den Abg. Scheidemann bekenntlich vertritt, hat mit 87 gegen 8 Stimmen den Anschlag an die sozialdemokratische Arbeitergemeinschaft beschlossen. Ferner fand ein Beschluß Annahme der Scheidemanns das Recht abpricht, sich noch als den Abgeordneten des Reichstages zu betrauten. Man kann gespannt sein, ob Scheidemann diesem Verlangen nachkommen und sein Mandat niederlegen wird.

Der Hauptauschuss des Reichstages

hat am Dienstag seine Arbeit wieder aufgenommen. Es wurde mitgeteilt, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nächste Woche Antrittsrede über die politische Lage geben würde. Darauf machte der Kriegsminister vertraulich: Mitteilungen über die militärische Lage im Westen und Osten. Von sozialdemokratischer Seite wurde es beklagt, daß die Verhandlungen des Reichstages hinausgeschoben worden sind, was einen ungünstigen Eindruck habe machen müssen. Für die Zukunft müßten feste Dispositionen getroffen werden, damit die Fraktionen Zeit zur Vertagung erhalten. Die sozialdemokratische Arbeitergemeinschaft bewachte das Ausbleiben der vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu gebenden Antrittsreden. Dadurch werde der Reichstag herabgemindert. Ein konservativer Abgeordneter führte aus, daß sich an die Darlegung des Staatssekretärs eine längere Debatte anschließen werde, deshalb sei es wünschenswert, rechtzeitig zu wissen, wann sie stattfinden werde. Der Vorschlag will allen Wünschen nach Möglichkeit entsprechen.

Ein Fortschrittler tritt dafür ein, über das Hilfsdienstgesetz zweimächtigweise nach Vorlegung des Berichts des Hilfsdienstauschusses zu beraten, was demnach der Fall sein werde. Brennender seien die Fragen der Zustände in den besetzten Gebieten. Ein Zentrumsmann machte gegen eine Besprechung des Berichts des Hilfsdienstauschusses im Hauptauschuss das Bedenken geltend, daß dann der Hauptauschuss als eine höhere Instanz erscheinen könnte. Dem wurde von allen Seiten Zustimmung.

Darauf wurde die vor den Ferien abgebrochene Beratung über den

Secreresat

fortgesetzt. Ein Sozialdemokrat führte aus, daß trotz der feierlichen Erklärungen jogenannte Judentagen (Jahrestage) stattgefunden hätten, auch über eine differenzielle Behandlung der Juden liegen Mitteilungen vor. Der Redner führt Beschwerde über Beleidigungen gegen einzelne Juden sowie gegen die ganze Konfession und trägt zahlreiche andere Beschwerden vor. Ein Nationalliberaler betonte, es erregte Unfrieden, daß der Regimenter noch immer die Namen feindseliger Persönlichkeiten tragen. Die Gefangenen würden zu gut behandelt, was man argwöhnisch der Behandlung unserer Leute in Feindesland nicht verhe. Unsere gefangenen Landsleute bekommen die ihnen übergebenen Gebeträge und

Teile vielfach gar nicht. Das Versorgungsdepartement des Kriegsministeriums arbeite etwas leicht und langsam. In den Stappen werde zu üppig gelebt, dort könnte doch auch rationiert werden wie bei uns. Die Behandlung der älteren Mannschaften geht immer noch zu ersten Klagen Veranlassung. Bei dem bestehenden Arbeitermangel müsse auch gefragt werden,

ob die Griechen auch in Götlich arbeiten.

Die Frage der Beamtenstellvertreter müsse gestellt werden. Unserer Landwirtschaft sollte man mehr Gelangene zuführen und Kolonisationsarbeiten zurückstellen. Das Kriegsamt sollte auf schnellere Reorganisation der Fabriken mit Rohstoffen, Kohlen usw. hinwirken. Auf die zahlreichen Einzelbeschwerden des Redners antwortet General Groener, daß das Kriegsamt die Förderung der Landwirtschaft als seine wichtigste Aufgabe ansehe und dafür gelte alles, was möglich sei. Die Verteilung von Mannschaften geschieht auf telegraphischem Wege. Es ist nicht immer möglich, die Nachfrage der Fabriken nach Kohlen zu befriedigen, zunächst müssen die Kriegswichtigen Betriebe berücksichtigt werden. Die Kolonisationsarbeiten sind schon eingeschränkt. General Friedrich führte aus, die Grundfrage über die

Behandlung der Kriegsgefangenen

seien streng, aber gerecht. Er gab Auskunft über den Gefangenenaustausch und über die Verwendung von Gefangenen zur Wehrleistung. Die Griechen werden demnächst ausgetauscht. Beschränkung in der Landwirtschaft finden. Ein fortgeschrittener Redner bespricht die militärische Lage an den Fronten und stellt eine Reihe von Anfragen. Die Industrie frage über die Lieferungsfragen, in denen die Genehmigung des Kriegsministeriums vorbehalten ist. In herozogierten technischen Kreisen urteile man sehr hart über den technischen Betrieb im Kriegsministerium. Der Grundfehler sei, daß man

Offiziere über die Techniker

helfe. Die großen Gewinne beruhen zum großen Teil auf der unrichtigen Bewertung der Arbeitsleistung, daher rührt auch die ungleiche Bezahlung für gleichartige Lieferungen. Die Stangegebühr ist angelehnt der großen Aufträge vielfach zu hoch, das Vorgehen der Intendanturen oft unüberbillig, sie hätten schon längst reformiert werden müssen. Für die

Kostenverfassung

muß die Binnenwirtschaft auf das Stärkste herangezogen werden. — Die Ernährung ist bei den einzelnen Truppen teils sehr verschieden. Die Nahrungsmittelbesetzungen von Front und aus der Etappe durch Offiziere an ihre Familien in der Versorgung der Offiziere und Mannschaften ist ungleichmäßig. Schlemereien dürfen nicht vorkommen. Der Redner fragt, warum man nicht die sach- und ortstündige C. G. in Rumänien mit der Verwaltung der Koräfte beauftragt, sondern die Militärverwaltung. Die Beaufsichtigung der Landgüter liege vielfach in nicht sachkundigen Händen. — Das Kapitel des Antisemitismus in der Armee ist sehr unzureichend. Das Kriegsministerium antwortet nicht in richtiger Weise auf Beschwerden von Abgeordneten. Der Redner führt Einzelfälle über Mißbehörden von tätigen und sogar defizienten jüdischen Soldaten zu Offizieren an. Der Kriegsminister behauptet, daß es die Pflicht der Verwaltung zur Durchführung zu verbessern. In die Redaktionsliste habe man Mosambomener und Buhdichten aufgenommen, da dürfe man doch Juden nicht abweisen.

Der Präsident der Rumba (Waffen- und Munitionsbefehlshangung) gibt zunächst vertrauliche Auskünfte und erklärt weiter, daß das technische Element unter dem Personal überwiege. Technische Fragen werden nicht von Offizieren, sondern von Techniker bearbeitet. Die Preise waren vielfach viel zu hoch, sind aber allmählich zurückgegangen. — General Groener bestätigt, daß das technische Element vielfach entscheidend mitwirde. Die Binnenwirtschaft werde teilslos ausgenutzt werden.

Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch vertagt.

Geschäftsverkehr.

(Wir die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Ein neues Konjunkturmal. Der Krieg macht es erforderlich und wohl die meisten Neuerungen auf dem Gebiete des geplanten Wirtschaftens haben sich mehr oder weniger bewährt. Durch den Mangel an Rohstoffen hat man sich veranlaßt gesehen, Ersatzmittel für die wichtigsten Gebrauchsgüter zu schaffen. Das geschieht geschieht Konjunkturmal „Dagmar“ besteht neben seiner gewöhnlichen Form den Hauptvorzug, daß es ohne Gummi löslich verbleibt. Ist die Sterilisationsdauer ist bedeutend kürzer wie bei anderen Eindeckschalen. Das neue Konjunkturmal wird sich aber in dieser gummiartigen Zeit überall rasch einführen. Näheres ist aus der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Wärtlicher Wetterbericht

24 April	25 April	
9 Uhr abends	7 Uhr morgens	
Barometrischer Mittelwert	758.1	758.4
Thermometer Celsius	5.3	5.5
Rel. Feuchtigkeit %	89%	81%
Wind	SW 2	SW 2
Maximum der Temperatur am 24. April: 12.0 °C		
Minimum in der Nacht vom 24. April zum 25. April: 4.4 °C		
Niederschlagsmenge am 24. April: 7.4 mm.		

Verantwortlich für den politischen Teil: Stegried Dagg; für den rätlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel; Eugen Brinkmann; Buehlstein, Unterhaltungsartikel, Vermischtes usw.; Hans Klotz; für Musikteil: Stegried Dagg; Hans Klotz; für den neuartigen Teil: Hans Klotz; für den Anzeigenteil: Hans Klotz. Druck und Verlag von Otto Benzel, Sämtlich in Halle.

Kad Salzhirf

Salzhirf Bonifazius zu Hauskuren

bei Fulda

Gicht u. Stoffwechselliden!

1. Mai bis 1. Oktober 1917.

Der neue Baderhof

Herborragende Küche.

Alle Drucksachen frei durch die Ausverteilung

Walhalla-Theater
3 Uhr.
**Blatzheims Abschieds-
Woche!**
Auf Wunsch Mittwoch bis Sonntag
„Der müde Theodor.“
Letzte Vorstellung Sonntag, 29. April.
Montag: Einmaliger Abend
Leipziger Seidel-Sänger.
Leipzig's beste Herren-Gesellschaft.
Kasse 10-1½, und 4-6 Uhr.

**Aufbewahrung
aller Pelzsachen**
sowie sämtlicher
Winter-Kleidung
für Damen und Herren
einschliesslich Pflege und Versicherung.
Volle Gewähr gegen Mottenschutz.
Auch nicht von mir bezogene Gegenstände übernehme zur Aufbewahrung.
Reparaturen werden unter fachmänn. Leitung ausgeführt.
Auf Wunsch kostenlose Abholung.
Ich berechne:
Für Herren- und Damenpelze.
Wert bis 300 Mk. Gebühren 2.50 Mk.
" " 500 " " 3.50
" " 750 " " 5.50
für je 200 Mark mehr 1.50 Mk.
Für Herren- u. Damen-Uberzieher (Mäntel etc.)
Wert bis 100 Mk. Gebühren 1.75 Mk.
" " 200 " " 2.50
Für Pelz-Stolts, Muffen etc.
Wert bis 30 Mk. Gebühren 0.50 Mk.
" " 100 " " 1.00
" " 200 " " 1.25
" " 300 " " 1.50
usw.
G. Assmann, Hoflieferant,
Grosse Ulrichstrasse 49.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 26. April 1917.
Anfang 7½ Uhr.
Undine.
Oper von Albert Lortzing.
Freitag: Die Fledermaus.
Optische Waren
preiswert und gut
empfiehlt
Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstr. 10

Apollo-Theater.
Nur noch wenige Tage!
Gastspiel d. Gr. Oberbayr.
Bauerntheaters.
Heute und morgen:
Anzengruber-Abend.
**„Der Pfarrer
von Kirchfeld“**
Volksstück in 5 Akten von
L. Anzengruber.
Wer probt, löst den bezugscheine
freien
Norica-Treibriemen.
Probieren Sie p. Stadt, direkt vom
fabrikanten Gg. Engler, Mühl-
berg, Winklerstr. 18. Fernspr. 1041

WARMBAD
bei Wöllmlein, das 140jährige Café in
s. m. a. e. - Bahnhof, Hauptplatz-
Reichstr. Nummer 29, C. lehrsch. befinden bei
Bismarckplatz. Nicht verealt. Bekanntheit, Verwe-
sentlich in bekannt bei Studenten. Günstige Ruhe-
eine täglich ruhige und ungestörte Lage in
herstlicher, prächtiger Umgebung bei ungestörtes
Wohnen. Einmaliger Abend. Leipzig's beste
Herren-Gesellschaft. Leipzig's beste Herren-
Gesellschaft. Leipzig's beste Herren-Gesellschaft.
Leipzig's beste Herren-Gesellschaft.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage haben wir unsere Geschäftsräume
von Brandenburgerstrasse 1 nach
Göbenstrasse Nr. 7,
Erdgeschoss
— Ecke Honozollernstrasse —
verlegt.
Halle a. d. S., den 25. April 1917.
Kreisfleischerlei Landwirthschaftliche Viehverlieferung
für
den Saalkreis.
eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht
zu Halle a. d. S.

Gummilos
ausprobieren! Anerkannt! Bewährt!
Kurzeste Stenographiekursdauer (Suaal so schnell)
Ersparnis in dieser ungewöhnlichen Zeit dringenden
Bedürfnis. Bei baldig. Bestellung Lieferung gesichert
Konservenglas, Gummilos (G. m. B. H.)
Verkauf: Hans Hagemeyer, unter den Linden 29
Vertragsg. und Markenkauf für einzelne Blätter zu sparen

Zahn-Praxis.
Halle, Kleinstraße, Ecke Bismarckgasse 15, I.
Dt. Elisabeth Bärsch,
Sprechstunden: 8-11, 2-6 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.
Schnellheilung und gute Befehdung.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Poststrasse 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Unterricht
Für Gymnasiasten und Realschüler
Nachhilfeunterricht, tägliche Besichtigung der Schularbeiten unter gewissen-
hafter Aufsichtung bei einem zuverlässigen Lehrer. Anmeldungen unter
B. W. 2116 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, erbeten.

Offene Stellen
**Gebildeter
Vorleser**
für die Abendstunden gesucht. — Schriftliche Angebote unter B. L.
2170 an Rudolf Mosse, Halle.

Arbeitsbursche Sofort gesucht
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.
Su melden zwischen 2-5 Uhr nachm
im Druckerei-Restaur
**Sofort gesucht
jung, Dienstmädchen**
Ramsdorferstrasse 12, I rechts.

Vermietungen
Bäckerei sofort oder später
an vermieten
Mühlbergstrasse 148.
Herrsch. 6-Zimmer-Wohnung
1. Oktober zu vermieten
Ruhm. Wuchererstr. 69, Eichenbl.

Mietsgesuche
Herrsch. Wohnung
neuzugleich eingerichtet. 6-7 Zimmer
zum 1. 7. oder 1. 10. gesucht. Offerten
unter B. M. 2171 an Rudolf Mosse,
Halle.

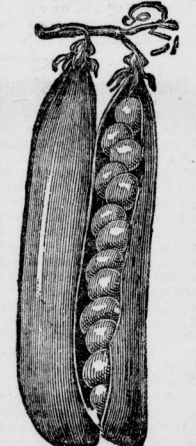
Kaufgesuche
Einfamilienhaus
in guter Wohnlage und modern ein-
gerichtet, gesucht. Off. unter B. N.
2172 an Rudolf Mosse, Halle.

Kontrollkasse
National kaufe sofort.
Angabe unter I. H. 6699 an die
Erpedition S. 39.

Schreibmaschine,
hellens erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unter B. B. 2168 an Rudolf
Mosse, Halle.

Rückenmaschine,
Emalle, gut erhalten, 2-3 Böcher,
Büchlein, sofort zu kaufen gesucht.
Verkaufserren unter U. 3525 an die
Exp. dieser Zeitung.

Gebisse bis 20 M.
Nur Freitag, den 27. April, von
9-11 und 3-6 Uhr im Hotel „Stadt
Berlin“, Zimmer Nr. 6, Etoc 1.
Nathansohn & Singer,
Berechnete Einkäufer
Platin Mk. 7.90 pr. Gr.



Saatgut
Paket — Saat- und Pflanzbohnen (dicke
Bohnen) — Winterbeckweibeln —
Krauskohl — Spinat — Gemüse-
petersilie — Papuzel — Gemü-
sengartenresse — Redies — Rettig
— Rhabarber — Schnittsalat
— Maigrün — Schwarzwurzel —
Weisskraut — Rosenkohl — Koh-
rabi — Blumenkohl — rote Rüben
— Speisekrübbisse — Kohlrüben —
Dill — Gurkenkraut, Bohnen-
kraut — Petersilienwurzel —
Tomaten — Ein grosses Paket
Zuckerrüben zum Selbst-
kochen. Von
einer Sorte ein
Paket Saat 25
Pf.
Das ganze Gemüse Sortiment
27 Pakete Saat Mk. 5.—, ein
Doppelporzioniert, 54 Pakete Saat
Mk. 9.—. Die Aufträge werden
der Reihe nach, in der sie ein-
laufen, ausgeführt, soweit, wie
die vorhandenen Saat-Mengen
hergeben. Verbindlich ist dieses
Angebot nur noch bis 6. Mai.
Bismarckstrasse 11, 1. Etoc 1.
Petersen im Erfurt, Liefere-
ranten Hr. Se. Maj. den
Deutschen Kaiser.
Hauptkatalog umsonst.

Voranzeige! Ab Freitag!
Alte Promenade 11a Leipzig Str. 88
— Fernspr. 5788. — **UT** — Fernspr. 1284. —
Maria Carmi Vater Sorge!
in
Der Weg des Todes. Eine Künstler-Tragödie
in 3 Akten.
Spannendes Drama in 4 Akten

Achtung! Hausfrauen!
„So-Wasch“
der Wunderapparat löst die Seifennot in
glänzender Weiss und reinigt eine Wanne voll
schmutziger Wäsche in 5 Minuten blitzsauber!
Ohne Bürsten und Reiben. Einführungspreis
Ohne Kochen und Einweichen. nur Mk. 9 50
Ohne Einschiern und ohne Chlor.
Ohne Anstrengung und ohne Wascheruch. (später Mk. 12.—).
Nur mit Wasser und wenig gewöhnliches Kriegs-
Seifenpulver!
Die Wäschestücke — selbst die allerfeinsten Gewebe —
werden nicht im geringsten beschädigt.
Überzeugen Sie sich!
„Öeffentliche Probewaschen“
bei freiem Eintritt u. ohne Kaufgeld findet stgl. bis
einschl. Sonntag, den 28. d. Ms., nachmittags
um 5 Uhr, im Saale des Restaurants „Mars-la-Tour“,
Gr. Ulrichstr. 10 (Eingang über den Hof).
Bitte Leib- und Bettwäsche, Stärkwäsche, Wäsche,
Spitzen und Gardinen mitzubringen, die mit dem „So-
Wasch“ in 5 Minuten vor den Augen der Damen tadel-
los gewaschen werden.
Der Apparat ist im Saale zu haben.
Dieser echte „So-Wasch“-Apparat ist mit wertlosen
Nachahmungen nicht zu verwechseln!

Vermischtes
Preiswert u. gut
Unterzüge und Strampjwaben
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht, Gr. Stein-
str. 84.
Gegründet 1838.

Kammwaren
schöne große Auswahl in
Frisiers u. Einheitskämmen
zu billigen Preisen bei
H. Elkan,
Leipzigstrasse 87.

**Der
Kriegs-Atlas**
darf in
einem Tornister fehlen
Zu beziehen durch die
Saale-Zeitung.

**Nerven-Herz-Gefäss-
Kranke**
S.-Bat Dr. Philip
Dr. Krackhals
Spezialsanatorium Liebenau
h. Eisenach (Thür.) Ganzjährig
Strombäder u. Mädelbäder.
werden noch billiger angeferigt
Besucherpreis. 00.

Bandarbeiten
unvergleichlich und fertig
geschneid. preiswert
im Kauf-
haus
Leipzigstr. 87.

Hämorrhoiden
Anklärende Broschüre gratis
Reicherts Apotheke, Elbing

Bad-Nauheim
Am Taunus bei Frankfurt a. Main. Sommer- u. Winterkurort. b.
Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Hervorragende Heil-
erfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterien-
verkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus,
Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.
Herrliche Park- und Waldspaziergänge.
Man fordere den neuesten Prospekt A 99 vom „Geschäftszimmer Kurhaus
Bad-Nauheim.“